

# Wedenburger Zeitung

Schiffleitung und Verwaltung Wedenburg, Deakplatz 56.  
Gelangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen an  
jedem Tag um 3 Uhr nachm. (15 Uhr) zur Ausgabe.

Unabhängiges politisches  
Tagblatt für alle Stände

Anzeigen und Bestellungen werden in unserer Verwaltung  
sowie auch im Stadtgeschäft Grabenrunde 72 angenommen.  
Anruf: Schriftleitung 25, Verwaltung 19, Geschäftsstelle 6.

59. Jahrg. Folge 94.

Mittwoch, den 27. April 1927.

Einzelblatt: 11 Heller.

## Budapester paneuropäische Jugend wird mit faulen Eiern beworfen.

Budapest, 26. April. Ungefähr 400 Budapester Hochschüler wollten Sonntag im Festsaal der Handels- und Gewerbekammer eine ungarische Hochschulgruppe der Pan-europäischen Union gründen. Die Versammlung, welche von dem Prinzen Karl-Egon Hohenlohe eröffnet wurde, ist aber von ungefähr hundert jungen Leuten, zumeist Mitglieder rechtsradikaler Hochschülerverbände, unter der Führung des wegen einer vor kurzem gegen die französische Gesandtschaft injenzierten Kundgebung behördlich belangten Hochschüler Franz Karl Szemer es gestört worden, so daß die Versammlung aufgelöst werden mußte. Die Demonstranten warfen sogar faule Eier in den Saal. Die Polizei hat gegen die Ruhestörer das Verfahren eingeleitet.

## Ein grauenhaftes Verbrechen einer Mutter.

Graz, 26. April. Aus Verzweiflung über drohende Wohnungslosigkeit schnitt die 32jährige Gemeindegemeinschaftsgattin Suzanne Zechner ihren vier Kindern im Alter von 2½ bis 7 Jahren die Kehle durch und beging dann Selbstmord. Die Notlage der Familie scheint die Frau trübfinnig gemacht zu haben. Der Gatte hatte nach längerer Arbeitslosigkeit erst vor kurzem wieder einen kleinen Verdienst als Straßenarbeiter erhalten.

## Die Katastrophe am Mississippi.

New York, 26. April. Zur Ueberflutungskatastrophe am Mississippi wird noch gemeldet, daß über 9000 Quadratmeilen unter Wasser stehen und in der Nähe der Ortschaft Greenville 6000 Menschen auf einer Landenge von jeder Verbindung abgeschnitten sind. Die Seuchengefahr ist groß.

## Züricher Anfangskurse.

Zürich, 26. April.	
Holland	208.02.50
Belgien	9.13.50
Paris	123.27.50
Brüssel	3.35
Bukarest	72.25.50
Wien	25.25.50
London	29.45
Wien	520.—
Paris	20.36.50
Breg	15.39.50
Sofia	3.75
Wien	78.10
Warschau	58.—
Budapest	90.75

## Städtisches Mozi.

Vom Mittwoch, den 27. April bis Sonntag, den 1. Mai l. J.

Die mächtigste Schöpfung der Filmindustrie:

# BEN-HUR

Weltattraktion in 12 Aufzügen.

Hauptrollen:

## RAMON NOVARRO und MAE MC. AVOY.

Der schönste und künstlerischste Film der Welt!

## Die Wahlen in Oesterreich.

85 Vertreter der Einheitsliste, 71 Sozialdemokraten und 9 Landbündler im Nationalrat.

Wien, 26. April. Die drei Parteien des Nationalrates werden in folgender Stärke in den neuen Nationalrat einzeln: 85 Vertreter der Einheitsliste (unter diesen 10 oder 11 Großdeutsche), 71 Sozialdemokraten und 9 Landbündler. Die bürgerlichen Parteien verfügen also über 94 Mandate. Die Einheitsliste allein hat die absolute Mehrheit, welche 83 Stimmen beträgt, im neuen Nationalrat.

Es wurden rund zwei Millionen neuen bürgerliche und anderthalb Millionen sozialdemokratische Stimmen abgegeben. Im Vergleich mit der Wahl im Jahre 1923 haben die Regierungsparteien sieben Sitze verloren, und zwar drei an die Sozialdemokraten und vier an den Landbund.

## Die Nationalratswahl im Burgenland.

Eisenstadt, 26. April. Im Burgenland wurden für den Nationalrat abgegeben:

57.133	Stimmen für die Einheitsliste	= 3 Mandate (12.127 Reststimmen)
55.423	Stimmen für die Sozialdem.	= 3 Mandate (10.417 Reststimmen)
22.248	Stimmen für den Landbund	= 1 Mandat (7246 Reststimmen)
215	Stimmen für die Volkssozialen.	

## Das Resultat im Wahlkreisverband Steiermark, Kärnten und Burgenland.

Graz, 26. April. Nach dem zweiten Ermittlungsverfahren verteilen sich die Mandate für den Nationalrat im Wahlkreisverband Steiermark, Kärnten und Burgenland wie folgt:

17	Einheitsliste (bisher 18 Christlichsoziale und 4 Großdeutsche),
17	Sozialdemokraten (bisher 17) und
8	Landbündler (bisher 3).

## Die Landtagswahlen.

Wien, 26. April. In den Landtag im Burgenland, in Steiermark, Kärnten und Niederösterreich erscheinen gewählt:

	Einheitsliste	Sozialdem.	Landbund	Ude-Partei	Slowenen	Völkischsoz.	Block
Burgenland:	14	13	5	—	—	—	—
Steiermark:	24	21	9	2	—	—	—
Kärnten:	11	16	12	—	2	1	—
Niederösterreich:	38	21	1	—	—	—	—

## Beratungen über den Austausch der Motoren.

Noch keine Entscheidung getroffen.

Wedenburg, 26. April.

Im großen Saale der Wedenburger Handels- und Gewerbekammer fand gestern abends eine Sitzung statt, in welcher

über den Austausch der Elektromotoren gesprochen wurde. An der Sitzung nahmen seitens der Handels- und Gewerbekammer Sekretär Dr. Julius Illias, seitens des städtischen Elektrizitätswerkes Direktor Josef Koch und seitens der Motorenbesitzer Druckereibesitzer Géza Anton Székely, Arzt Dr. Hugo Goldman, Tischlermeister Gustav



Wer ist frei von Schmerzen? Es gibt kaum einen Menschen, welcher behaupten kann, daß er niemals Schmerzen empfunden hat. Bei schlechtem Wetter, plötzlichem Temperaturwechsel, Hitze, Kälte stellen sie sich häufig ein. Einige

# Pyramidon

Original-Tabletten  
Melsber-Dresden

bringen sie schnell zum Verschwinden. Verlangen Sie die Originalpackung mit dem roten Etikett und der Schutzmarke „M.L.B.“

Fragen Sie Ihren Arzt.

Münich, Kunstschleifermeister Franz Reik, Wagnermeister Julius Rauth, Papierhändler Gellis und Direktor der Zigarettenhülfsfabrik „Sempronia“ August König teil. Direktor Josef Koch teilte mit, daß die Stadt geneigt sei, den Umtausch der Motoren im günstigen Sinne für die Motorenbesitzer durchzuführen. In allen Fällen wird Direktor Koch mit den Motorenbesitzern separat verhandeln. Wo man keine Einigung erzielen kann, gelangt die Angelegenheit vor eine engere Fachkommission, in welche auch Entsendete der Motorenbesitzer einbezogen werden. Die Betriebsmotoren werden von einer Fachkommission neu abgemessen werden. Man will den endgültigen Betriebswert der Motoren feststellen, in dessen Verhältnis sodann auch der Umtausch der Motoren erfolgen wird. Wer mit dem festgestellten Betriebswert der Motoren nicht zufrieden ist, möge sich persönlich an Direktor Koch wenden. In der Sitzung wurde bekanntgegeben, daß die Stadt die Hälfte der Einleitungskosten von der Straße bis zur Uhr auf sich nimmt, hingegen der Stromabnehmer die Kosten der Einleitung von der Uhr bis zum Motor selbst tragen muß. Der Präses des Gewerbeverbandes Géza Anton Székely beantragte, die Stadt möge die Einleitungskosten von der Straße bis zur Uhr bis zu 100 Prozent tragen. Direktor Josef Koch erklärte, daß er diesen Antrag dem Stadtmagistrat unterbreiten werde.

## Nachrichten des Ungarländischen Deutschen Volksbildungsvereines.

Donnerstag am 28. I. M. spricht der Vorsitzende Domherr Dr. Johannes Huber fortsetzend über das Uebervölkerungsproblem in der deutschen Geschichte. Beginn halb 8 Uhr abends. Ort: Realschule, erster Stock links, Geometrieaal.

Grösste Auswahl in Herren-u. Damenmode-Artikeln

Anfertigung Herren-Modchemden auch nach Mass

## Filo Frigyes

Mode-, Kurz- u. Leinenhandlung

Grabenrunde Nr. 123

Telephon Nr. 10.

Sollde Bedienung!

Feste Preise

Parfümerie

# BADER

Sopron, Grabenrunde 45.

Beste und billigste Einkaufsquelle für alle Sorten in- und ausländischer Parfums Seifen etc.

## Manikur-Kassetten.

Alle Toiletteartikel, Kämmen, Haarnadeln.

### Für die Auffassung der Oedenburger Jahrmärkte.

Oedenburg, 26. April.

Die Fachgruppe der Oedenburger Schuhmachermeister hielt gestern abends im großen Saale der Gewerkecorporation eine Sitzung ab, in welcher über die Auffassung der Oedenburger Jahrmärkte gesprochen wurde. Alle anwesenden Schuhmacher und Tischlermeister waren einstimmig dafür, daß die Oedenburger Jahrmärkte aufgelassen werden sollen, denn die Abhaltung derselben verursacht den hiesigen Schuh- und Tischlermachern durch den Bezug der auswärtigen Fachgenossen großen materiellen Schaden.

Auf Antrag des Präses Johann Benesik wurde am Schlusse der Sitzung beschlossen, alle Oedenburger Gewerkefachgruppen zu einer Besprechung zusammenzurufen, in welcher über die Oedenburger Jahrmärktefrage entschieden werden soll. Mit der Einberufung der Gewerkefachgruppen wurde die Oedenburger Gewerkecorporation betraut.

### Der städtische Kostenboranschlag für das Jahr 1927 vor der städtischen Generalversammlung.

Die wichtigsten Punkte der Tagesordnung der städtischen Generalversammlung.

Oedenburg, 26. April.

Unter dem Vorsitz des Obergespanns Dr. Clemér von Simon hält Donnerstag den 28. April 3 Uhr nachmittags der städtische Municipalausschuß eine öffentliche Generalversammlung ab, in welcher u. a. folgende wichtige Punkte der 52 Punkte umfassenden Tagesordnung verhandelt werden:

Rundschreiben des kön. ungar. Ministeriums des Innern wegen Zulassung der gebührenfreien Erhumierung der gefallenen italienischen Helden. — Rekrutierung des Kultusministers bezüglich Valorisierung der städtischen Subvention für die staatliche Oberrealschule und für das staatliche Mädchengymnasium. — Repräsentation des Komitats Gala wegen der Einschränkung der Festlichkeiten und Sammlungen. — Repräsentation der Stadt Raab wegen Einschränkung der Sammlungen. — Wahl eines Vizepeters I. eventuell II. Klasse. — Kostenboranschlag des städtischen Haushaltes, der Wasserleitung, des Elektrizitätswerkes und des Lichtspieltheaters für das Jahr 1927. — Antrag, daß das Grundwertsteuerstatut außer Kraft gesetzt werde. — Auf das Konto „Verschiedene Ausgaben“ im 1. Quartal 1927 angewiesene Beträge. — Verrechnung des Kassarestes pro 31. Dezember 1926 der städtischen Kammerkasse. — Gesuch bezüglich Votierung von

diversen Unterstützungen. — Votierung von Stipendien für Studienzwecke. — Die Fachgruppen zur Kontrolle des Elektrizitätswerkes haben abgedankt. — Feststellung der Bezüge und Tantiemen für Direktor Josef Koch. — Aufstellung eines Bergbaufachexperten zur Kontrolle des Brennberger Bergwerkes. — Antrag zur Einstellung der städtischen Schmiede-, Wagner- und Niemerwerkstätte. — Kostenvoranschlag für die Brennberger Werkstraße für das Jahr 1927. — Antrag des Magistrats und der Finanzkommission, daß dem evangelischen Konvent 100 Kubikmeter Sand zur Herstellung der Friedhofwege umsonst überlassen werde.

Wie aus der obigen Tagesordnung ersichtlich ist, hat man zur Beratung abermals ein so reichhaltiges Material zusammenkommen lassen, daß es fraglich ist, ob die Stadtrepräsentanten das alles an einem Nachmittage aufarbeiten werden können. Unserer Meinung nach hätte man den städtischen Kostenvoranschlag ganz allein vor die Generalversammlung bringen sollen. Nur so wäre es möglich, daß er genau und entsprechend durchberaten werden könnte.

### Achtung Hausfrauen!

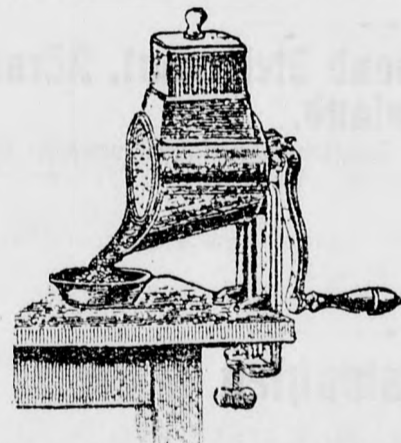
Ehe Sie Ihren Geschirrbestand decken beachten Sie unbedingt und ohne Kaufzwang das konkurrenzlos billige Lager in Emailgeschirren und Haushaltsgegenständen bei

## Moritz Latzer

Oedenburg, Grabenrunde 35a

Original „Sphinx“ und „Mahn“ Emailgeschirre

jedes einzelne Stück mit Garantie. Aufgesprungene werden umgetauscht.



Aluminiumgeschirre mit gesichertem Henkel, Berndorfer

Alpaka Essbestecke

Haushaltungsmaschinen, verzinkte Geschirre in bester Qualität.

Auf Adresse 35a bitte zu achten! Aufmerksame Bedienung. Billige Preise.

## Radio-Programm.

Mittwoch, den 27. April.

Budapest.

9.30, 12 und 15: Nachrichten, Volkswirtschaft. 17.15: Sinfonisches Orchesterkonzert: Wagner-Abend. 19.25: Fräulein Bercay singt italienische Lieder. Am Flügel: S. T. Polgar. 20: Konzert des H. Béla Bartok. 22: Tanzmusik.

Wien.

11 und 16.15: Konzert. 17.10: Märchen für groß und klein. 18.10: Stunde der Landwirtschaft: Fortschritt. 18.40: Die Wiener Vororte. 1. Die Grundobrigkeiten der Inneren Stadt. 19.10: Französischer Sprachkurs für Vorgesessene. 19.40: Englischer Sprachkurs für Anfänger. 20.05: Oesterreichische Dichtervereine. Anton Wildgans. 21.05: Duett-Abend: Schumann-Brahms-Dvorak. Anschließend: Leichte Abendmusik.

## Oedenburger Nachrichten

### Alt-Oedenburger Kalender.

26. April 1784.

### Bischof Johann Szily geboren.

Johann Szily ist in Felsőbátor, einem Dorfe unseres Komitats geboren und studierte hier. Er war ein glänzender Redner und erlangte sehr jung, bloß 43 Jahre alt, den Bischofsstuhl. Maria Theresia kreierte 1777 mehrere Bischöfe, das Szombathelyer wurde Szily zuteil. In dem damals ganz bescheidenen Städtchen schuf Szily ein Wunder der Organisation. Bald standen das herrliche Bischofspalais, das Seminar und er gründete auch eine Buchdruckerei. Die herrliche Kirche wurde auch auf seine Kosten begonnen, die völlige Einrichtung erlebte er aber nicht mehr. Szily war ein großer Gönner des Oedenburger Freskenmalers Dorfmeister, der in Nova und in Szombathely mehrere gute Werke auf seine Bestellung anfertigte.

Oedenburg, 26. April.

Todesfall. Am 23. d. M. verchied die hiesige Einwohnerin Frau Witwe Leopoldine Straßner, geb. Susanna Hammer, im Alter von 78 Jahren. — Sonntag den 24. d. M. starb im Elisabethspital der Kleinlandwirt Ludwig Lukausz im 55. Lebensjahre. Der Tote wurde nach Mörbör übergeführt.

Trauung. Samstag den 23. d. M. führte der hiesige Wirtschaftsbürger Ludwig Tschürs seine Braut Sophie Bierbaum zum Traualtare.

Dr. Josef Bacs — 50 Jahre alt. Der Volkswohlfahrtsminister Dr. Josef Bacs feierte gestern seinen 50. Geburtstag. Aus diesem Anlasse kamen ihm aus dem ganzen Lande viele Gratulationen zu.

Aus der Gesellschaft. Die Szombathelyer Gruppe des Frauenverbandes der Heiligen Krone hat in ihrer ordentlichen Generalversammlung am 1. April an die Königin Zita ein Guldigungs-telegramm geschickt, wofür nun die Königin durch Vermittlung des Grafen Josef Cziráky schriftlich Dank sagte.

Lehrerwahl. Der Schulstuhl der hiesigen katholischen Volksschule hält Dienstag den 26. April 5 Uhr nachmittags im Konferenzzimmer der genannten Schule eine Sitzung ab, in welcher eine vakante Lehrerstelle durch Wahl zur Besetzung gelangt. Gesuche haben auf die freie Stelle eingereicht: Lehrer Ernst Fischer aus Esorna; Lehrer Wilhelm Gruber aus Fertözentmiklos; Oberlehrer Ludwig Szabados aus Nemeskoltan; Lehrer Julius Nemeth aus Nöjtök und Lehrer Michael Lang aus Jellemajor.

Polizeinacht. Der hiesige Privatier Anton Böhl (Deakplatz 28) verließ vor einigen Tagen seine Wohnung und ist seither verschollen. Etwasige Auskünfte über den Verbleib des Privatiers mögen der Polizeihauptmannschaft bekanntgegeben werden.

## Frühjahrs-Neuheiten sind angelangt!!

Erstklassige englische Fabrikate: Wippcord-

Covercoat-

Burberry- Ueberzieher u. Röcke

Sport- und Gassenkleider

Ueberzieher für Knaben u. Kinder

Reiche Auswahl! Erstklassige Arbeit! Billigste Preise!

## Hirschl Jenő

Herren- und Kinderkleider-, Hut- und Kappenwarenhaus Sopron, Grabenrunde 107 Telephone 254

1877

## Mela Kriminal- u. Liebesroman Ferdinand Bolt

Copyright by Martin Fechtwanger, Halle a. d. S. (17. Fortsetzung.)

Nachmals ließ ich den ganzen Vorfall an meinen Augen vorbeiziehen. Hatte Warren tatsächlich in einer plötzlichen Umwandlung von Schwermut den Mord begangen, so ließ sich der ganze Vorfall erklären. War er indessen völlig bei Sinnen gewesen, so konnte er unmöglich der Täter sein; das stand für mich, der ich meinen Freund wie mich selbst kannte, außer Zweifel. Dann aber mußte man ihn entführt haben, und diese Annahme erschien mir die wahrscheinlichere.

Wiederum nahm ich die Zeitung zur Hand und las den Artikel zum zweiten Male. Bei einer Stelle hielt ich inne.

„Der Ermordete lag direkt bei der Mauer, die den großen Park umschließt, den Kopf gegen die Wand, der Täter muß den Weg über die Mauer, die direkt an die breite Hofe-Strasse grenzt, genommen haben.“

Bei diesem Satz kam mir das Automobil wieder in den Sinn, das gerade in jenem Augenblicke im Nordwesten des Gartens vorbeigefahren war, als ich nach dem Fallen des Schusses nach jener Richtung eilte. Konnte das nicht etwa dem Mörder angehört haben? Es war doch selbstverständlich, daß dem Täter so viel als möglich daran gelegen sein mußte, aus der Nähe des Gartens fortzukommen. Aber wer war es? Wer hatte Interesse an einem Verschwinden Warrens? Einen Moment legte ich mir die Frage vor: Ist vielleicht Mullock an dem Verbrechen beteiligt? Es schien mir zwar sehr zweifelhaft, aber nicht unmöglich. Es galt daher, in Erfahrung zu bringen, wann er am vorigen Abend von der Villa Peters abgefahren war.

Gegen acht Uhr begab ich mich in mein Bureau. Meine Angestellten betrachteten mich alle etwas forschend. Sie mochten wohl die Notiz bereits gelesen haben, und alle mußten ja, daß es sich dabei um meinen einzigen und besten Freund handelte. Jedoch wagte keiner eine Frage zu stellen. Sie waren offenbar ein wenig enttäuscht, als ich wie immer kalt geschäftlich arbeitete. Mir lag das Schicksal meines armen Freundes ja sehr am Herzen, war er doch der einzige Mensch, den ich sozusagen liebte; aber die Hoffnung hielt mich ruhig. Vielleicht wurde Oskar nur irgendwo gefangen gehalten, wonach man ihn dann, wenn er

nicht mehr zu fürchten war, wieder freiließ.

Der Abend kam bald, und langsam marschierte ich durch die Stadt, die Straße nehmend, die auf das Landgut Peters führte.

Im Vorhofe des Petersschen Geländes traf ich wieder den Mann, der hier als Aufseher fungierte und den ich am Morgen schon gesprochen hatte.

„Guten Abend,“ grüßte ich freundlich, „wie geht's da drinnen im Hause?“

„Es ist so weit alles wieder beim alten, nur liegt noch so ein Alpdruck auf unseren Leuten. Sie sind unruhig und beängstigt.“

„Das glaube ich wohl; aber es ist gewiß unnötige Sorge. Was sagen denn eigentlich die Leute hier über die Affäre?“

„Die Ansichten sind sehr verschieden; nur kann fast niemand begreifen, daß gerade Herr Warren der Täter sein sollte. Er war zwar ein etwas komischer Mensch, den man so leicht nicht verstand, aber er war beliebt bei allen. Ich für meine Person wünsche nur, daß das Endergebnis der Untersuchung seine Unschuld bezeugen möge.“

„Nehmen Sie meinen Dank für dieses Wort, mein Lieber. Sie urteilen wenigstens gerecht und denken etwas schärfer als unsere „formellen“ Kritiker. Wir wollen das Beste hoffen! — Wann ging

übrigens der Arzt, Herr Dr. Mettler, nach Hause?“

„Schon heute vormittag, da alles wieder in Ordnung sei.“

„Aber in der letzten, der Waldfestnacht, sind sicher die Gäste dem traurigen Vorfall zufolge haufenweise verschwunden?“

„Da haben Sie recht. Die Feststimmung war verlogen; alle drängten, nach Hause zu kommen.“

„Senator Wolfram ging wohl schon zeitig?“

„Allerdings, bereits nach zehn Uhr verließ er mit seinem Auto die Gesellschaft. Bankier Rosendorn folgte ihm bald, und gegen halb ein Uhr fauste Herr Mullock mit seinem Mitterkassen davon.“

„Um halb ein Uhr?“

„Ja, ich führte ihn zu seinem Auto. Er sah dabei sehr erregt und bleich aus. Das Unglück mag ihn wohl angegriffen haben.“

„Er ist leicht erregbar, das mag in seinem südlichen Blute liegen.“

„Er ist doch Nordamerikaner?“

„Ach hörte es; aber dennoch scheint er feurig werden zu können, wenn er, wie Sie ja eben behaupteten, vor Aufregung bleich ausfiel. Die Nordamerikaner sind doch ihrer Rasse wegen bekannt. Allerdings; keine Regel ohne Ausnahme.“

„Ach führe, wie gesagt, die Erregtheit auf das eben Geschehene zurück.“

(Fortsetzung.)

Gschwindt'sche Marken unerreicht!

Pressgerm, Liköre, Konserven Fabrikniederlage Samuel Lendk's Nachf. Franz Varga, Sopron

Gschwindt'sche Marken unerreicht!

Elite Mozgó.

Mittwoch, den 27. April und Donnerstag, den 28. April J. geschlossen!

Osterliebesgabe des evangelischen Frauenvereins. Der evangelische Frauenverein gedachte auch in diesem Jahr zu Ostern der Armen. Am Gründonnerstag erschienen im evang. Les- und Singsverein zirka 60 Arme, die alle reichlich beschenkt wurden.

Pferdevisitation. Vor einigen Tagen fand in unserer Stadt die Pferdevisitation statt. Der Kommission wurden 589 Pferde und sechs Esel vorgeführt.

Der Dedenburger Radfahrer-verein „Sempronia“ hält Donnerstag, den 28. April, 8 Uhr abends im Klublokale eine Auskutschung ab.

Ausweise für die Budapester Messe sind um den Betrag von 3.20 Pengö auch in der Dedenburger Fremdenverkehrs A.-G., Grabenrunde Nr. 44, erhältlich.

Ausländisches, reines

Kupfervitriol

zum Preise von 11.250 Kronen d. i. 90 Heller pro Kilogramm ständig erhältlich bei

Mandl Vilmosné Sopron, Alter Kornmarkt 42.

Wallfahrt nach Assisi und Rom. Der Landes katholikenverband veranstaltet am 27. Mai eine Wallfahrt nach Rom. Bei dieser Gelegenheit werden die ungarischen Wallfahrer vor Sr. Heiligkeit Papst Pius XI. anlässlich seines 70. Geburtstages (31. Mai) erscheinen.

Anmeldung der schulpflichtigen Kinder. Gene Kinder, die im Zeitraum vom 1. September 1920 bis 31. August 1921 in irgend einer anderen Gemeinde geboren wurden, sich jetzt aber auf dem Gebiete der Stadt Dedenburg befinden, sind durch die Hausbesitzer im Rathaus, II. Stock, Tür Nr. 21, ehestens anzumelden.

Die Motten kommen nicht in Ihre Kleider, Betten und Pelzfachen u., wenn Sie den sicher wirkenden Mottenschutz Schabengeist und Motten-Chilin aus der Löwen-Drogerie Franz Müller, Spitalbrücke, frühzeitig anwenden.

Selbentag. Am 29. Mai wird im ganzen Lande zu Ehren der im Weltkriege gefallenen Soldaten ein Selbentag gefeiert werden. Aus diesem Anlasse wird in den Vormittagsstunden im Wandorfer Militärfriedhofe eine Trauerfeier stattfinden und außerdem werden in den Straßen unserer Stadt für die Instandhaltung der Feldengräber Sammlungen veranstaltet werden.

Schülerausflug. Unter der Führung des Lehrkörpers unternahmen heute früh die Schüler und Schülerinnen der Kroisbacher Volksschule einen Ausflug nach Dedenburg, wo sie das städtische Museum und die übrigen Sehenswürdigkeiten der Stadt besichtigten.

Unfall. Der 13jährige Kroisbacher Schweinehüter Johann Ehrenreich stürzte gestern nachmittags auf dem Kroisbacher Potter in eine Grube und brach sich den rechten Unterarm. Der verunglückte Schweinehüter wurde ins Elisabethspital gebracht.

Feuerwehrtwesen. In den letzten Tagen wurden folgende Feuerwehrtleute des Dedenburger Komitats für langjährige Dienstzeit mit Verdienstmedaillen ausgezeichnet: Koloman Hajas, Alexander Kissfaludi und Franz Fekete (Büf), Andreas Daniel (Bzira), Anton Szabó und Ludwig Horváth (Mhopor), Josef Balázs, Josef Harasztovics und Paul Szeker (Lócs), Karl Ruzicska, Josef Kraxner, Johann Eddes, Josef Németh und Karl Kraxner (Cserep), Johann Major, Emerich Kiss und Mikolauš Major (Kisgöganfa).

Die Hundesperre. Da in der Nachbargemeinde Siegendorf an einem Hunde die Wutkrankheit festgestellt wurde, wird, um die Verbreitung dieser Krankheit zu verhindern, auf Grund der Verordnung des kön. ung. Ackerbauministeriums 3. 40.000/1888 und 2943/1916 folgendes angeordnet: 1. Sobald an einem Tiere nur der Verdacht dieser Krankheit beobachtet wird, muß der Besitzer dieses Tier von den anderen absondern und dies der Dedenburger Veterinärbehörde I. Instanz (Magistratsrat Dr. Schmidt) sofort melden; anzumelden ist auch, wenn ein Hund herumirrt oder einen Menschen gebissen hat. 2. Sämtliche Hunde müssen bis 18. Juni angebunden oder mit sicheren Maulkörben versehen an der Leine geführt werden. Die frei herumlaufenden Hunde werden vertilgt. 3. Der Verbrauch von einzelnen Teilen wutkranker oder wutverdächtig Tiere ist verboten. Letztere müssen samt Haut und Weinen mit Kreuzschnitten versehen vernichtet werden. Ebenso ist es verboten, Tiere, welche im Verdachte der Tollwut unter Beobachtung stehen, zum Verzehren abzuschlachten.

Aus dem fahrenden Zug gestürzt. Der hiesige Eisenbahnkondukteur Eugen Bapp fuhr gestern mit einem Personenzug gegen Raab. In der Nähe der Raaber Eisenbahnstation stürzte er aus dem fahrenden Zug und zog sich am Kopfe eine schwere Verletzung zu. Eugen Bapp wurde ins Raaber Spital gebracht, wo er erst nach 24 Stunden das Bewußtsein wiedererlangte.

Ehrung einer Hebamme. Wie aus Raab gemeldet wird, wurde die dortige Hebamme Frau Franz Gold anlässlich ihres 50jährigen Berufsjubiläums seitens der Stadtverwaltung und der Bevölkerung einer großen Huldigung zuteil. Mit dem Bierergespann des Diözesanbischofs Dr. Anton Fetscher brachte man die 86jährige Hebamme ins Rathaus, wo ihr als Geschenk seitens der Stadt 20 Millionen Kronen überreicht wurden. Die jubelnde Hebamme hat bei 4626 Geburten geholfen und gleich nach der Huldigungsfeier mußte sie zur 4627. Geburt eilen.

Ein Kind überfahren. Der hiesige Wirtschaftsbürger Ludwig Steeg überfuhr gestern nachmittags mit seinem Fahrrad den achtjährigen Sohn des hiesigen Bachmannes Eugen Klug. Der Kleine erlitt am Kopf und an den Gliedern leichtere Verletzungen und wurde in die Wohnung seiner Eltern gebracht.

Errichtung eines Kriegerdenkmals. In der Gemeinde Ggyháza Szalu (Komitat Dedenburg) wird ein Kriegerdenkmal errichtet, welches im Mai enthüllt werden wird.

Uebermut. Eine unbekannte — sicherlich betrunkene — Gesellschaft hob Sonntag nachts ein Einfahrtstor der Eisenbahner-Sportbahn aus den Angeln und schleppte dasselbe einige hundert Meter weit weg. Die Polizei leitete die Untersuchung ein.

Launig und launisch —! Diese beiden Worte klingen so ähnlich und bedeuten doch so Verschiedenartiges. Launisch — ist das Aprilwetter, d. h. unzuverlässig, ständig wechselnd zwischen heiter und grau. Launig — sind die „Wegendorfer-Blätter“ — nämlich immer witzig, heiter und erfreulich. Dieses überall, bei alt und jung beliebte Familienmagazin bringt jede Woche ein Heft mit neuen Humoresken, Anekdoten, Witzen und Gedichten und ist geschmückt und in seinem Inhalt glücklich ergänzt durch Illustrationen erster Künstler. Aktuelle Zeitereignisse werden satirisch glossiert und alle Stimmungen froher Laune sind eingefangen in den Beiträgen der Mitarbeiter! Die Wochenaufgabe, eine Treppe des Humors, deren oberste Stufe der Leser selbst erklimmen muß, bedeutet in jeder Nummer eine Anregung für den Geist und eine Hoffnung für den Geldbeutel, — nämlich den Wochenpreis mit hundert Mark. Politisch zu treiben, vermeiden die „Wegendorfer-Blätter“. Sie sind deshalb das Witzblatt für jedermann! Das Abonnement auf die „Wegendorfer-Blätter“ kann jederzeit begonnen werden. Bestellungen nimmt jede Buchhandlung und jedes Postamt entgegen, ebenso auch der Verlag in München, Heftendzitrage 10. Die seit Beginn eines Vierteljahres bereits erschienenen Nummern werden neuen Abonnenten auf Wunsch nachgeliefert.

Diebstahl. Aus der Wohnung des hiesigen Kaufmannes Moriz Lutzer entwendete ein unbekannter Täter zwanzig Ein-Dollarnoten. Die Polizei, die in dieser Angelegenheit die Untersuchung einleitete, ist dem Täter bereits auf der Spur.

Weisswäsche Strümpfe billigst bei Rosenberger Sándor Grabenrunde 17 (neben der Fleischmarkthalle).

„Das Testament.“

Zu der unter dem Titel „Das Testament. Eine wichtige Abhandlung zwischen einem Vater und seinen Söhnen.“ veröffentlichten Artikelserie des Herrn Gustav Forster, Dedenburg, erhalten wir von Herrn F. A., Dedenburg, folgende Fortsetzung:

Es war schon höchste Zeit, daß es Mitternacht geworden und die bedauerenswerten Söhne — eingedenk des vierten Gebotes — nun enthoben waren, die lange Rede ihres Vaters weiter anzuhören. Als der Vater aus Erschöpfung den sehnlichst erwarteten Schlaf endlich gefunden hatte, wandte sich der älteste der Söhne an seine Brüder mit folgenden Worten: Endlich kommen auch wir zu Wort und ich meine, lassen wir unseren Vater in seinem Glauben, denn vermöge seiner Unkenntnis und Unorientiertheit würden wir uns vergebens bemühen, ihm das begreiflich zu machen, wie unbegründet seine irrige Auffassung ist. Er soll nur reden oder gar schreiben, wenn ihm das ein Vergnügen bereitet oder als Schlafmittel dient.

Als sie sich zurückgezogen hatten, beschloßen sie, sich in der Frage des Elektrizitätswerkes und der Gasfabrik zuerst zu orientieren, denn es war ihnen ja schon lange bekannt, daß man sich erst dann eine Meinung bilden kann und soll, wenn die wahren Tatsachen ergründet sind. Ihrem Gerechtigkeitsgefühl widersprach es, sich auf Grund

einseitiger Informationen ein Urteil zu bilden.

Der Jüngste erinnerte sich eines zum Teil ähnlichen Falles, als vor Jahren ein Dedenburger Bürger dem Direktor des Unternehmens den brieflichen Rat erteilt hat, wie man ohne Betriebsmaterial beliebige Quantitäten Elektrizität kostenlos erzeugen kann. Er meinte, wenn die Maschine einmal in Betrieb ist, so besetzt man an die Akkumulatoren ein großes Rad, stelle sodann die Dampfmaschine, ohne daß es der Dynamo merkt, schnell ab und so erzeuge sich der Strom von selbst. Diesen Brief hatten auch die anderen Brüder gelesen.

Sie stellten fest, daß Privatunternehmungen nur jene Angestellten gut bezahlen, die es verdienen und solche Arbeitskräfte sichern sie sich zumeist vertragsmäßig. Allein schon dieser eine Umstand müßte unserem voreingenommenen Vater einleuchten — sagte einer der Söhne — daß weder er, noch irgend ein Privatunternehmen eimen — wie er es selbst behauptet — „fürstlich“ dotierten Direktor anstellen würde, wenn das nicht mit seinen Leistungen im Einklange wäre.

Die Söhne haben sich dann selbst überzeugt, daß ausnahmslos alle Unternehmungen, wo der Direktor Dienst leistet hat, seine Fähigkeiten lobend anerkannt haben. Der Präsident selbst schrieb in einem seiner Briefe:

„Ich freue mich Ihnen mitteilen zu können, daß unser Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 10. d. einstimmig den Antrag angenommen hat, Ihren Anstellungsvertrag mit der Soproner Beleuchtungs- und Kraftübertragungs A.-G. auf weitere 10 Jahre zu verlängern. Indem ich Ihnen hiebei gebührend Kenntnis gebe, drücke ich die Hoffnung aus, daß es uns, wie bisher, so auch in Zukunft vergönnt sein wird, einträchtig im Interesse unseres Unternehmens zusammenzuarbeiten. Wir haben volles Vertrauen zu Ihrer Geschäftsführung, in welcher Sie bisher Umsicht und Festigkeit gezeigt haben und welche in steigendem Maße zu erfreulichen und schönen Resultaten bei den Ihnen unterstellten Werken geführt hat und für die Zukunft weitere zunehmende Prosperität erwarten läßt.“

Die Söhne haben auch Kenntnis erlangt, mit welcher Begründung dieser Anstellungsvertrag zum drittenmal verlängert wurde, wobei der Verwaltungsrat hervorhob, daß er in „Anerkennung der sehr wertvollen Dienstleistung“ die Vertragsverlängerung genehmigte. Dies haben hervorragende Fachautoritäten anerkannt, die überdies einen Großteil ihres Vermögens seiner Verwaltung anvertraut haben.

Wie ist es da möglich — fragte einer der Söhne — daß nach so langer bewährter Praxis er sich so zurückgebildet

hätte? Ja, meinte einer der Brüder, das ist nur die belanglose Meinung unseres guten, vielleicht auch wohlmeinenden, aber in seinen Anschauungen zurückgebliebenen und nicht urteilsfähigen Vaters.

Die Söhne hatten Gelegenheit, sich zu überzeugen, daß die Gesellschaft mit Rücksicht auf das veraltete Stromsystem und auf den Umstand, daß das Elektrizitätswerk schon damals an der Grenze der Leistungsfähigkeit war, noch im Jahre 1911 beschloßen hat, das Werk auf Drehstrom umzubauen und gleichzeitig die im Jahre 1866 erbaute Gasanstalt zu modernisieren.

Die damalige Stadtverwaltung genehmigte diesen Umbau nicht, vielmehr beabsichtigte sie die Werke abzuschließen. Als später eine leitende Persönlichkeit der Stadtverwaltung mit Handschreiben den Präsidenten der Gesellschaft verständigte: „Ich bemerke, daß ich den Auftrag habe, eine elektrische Zentrale zu errichten oder aber durch Sektaturen die Werke an die Stadt zu bringen usw.“ mußte die Gesellschaft damit rechnen, daß sie unter solchen Umständen die geplanten großen Investitionen unterlassen müsse, denn sonst hätte sie unermesslichen Schaden erleiden müssen.

Ja — sagte einer der Söhne — das wird auch unser Vater noch begreifen können, daß man nur dort und dann in-

**Weibliche Erpressung in Hollywood.** Die soeben erschienene Nr. 69 der von Friedrich Porjes herausgegebenen illustrierten Film- und Kino-Mundschau „Mein Film“ enthält einen interessanten Bericht aus Hollywood über die Erpressung, die ein junges Mädchen an dem bekannten Filmschauspieler Oskar Beregi begangen hat. Ueberdies weist die besonders reichhaltige neue Ausgabe u. a. die folgenden Beiträge auf: „Wien aus der Filmperspektive“ von Robert Reich, „Carmen Cartellieri, die wiederentdeckte Diva“, „Stedbrief nach Rudolf Klein-Rogge“, „Chaplin flüchtet aus Amerika“, „Filmtagebuch des Herausgebers“, „Die Notbremse“ von Paul Richter, „Die Hundefilmkonturrenz“, die Novelle „Don Juans Abweg“, „Pariser Brief“, der Bericht über das „Mein Film-Fest“, die Rubriken „Alles für die Frau“, „Filmpost“ und „Der Photo- und Kino-Amateur“. Abonnenten erhalten das soeben erschienene Buch „Charlie Chaplin, der Beklagte“ gratis. Preis des Einzelneemplares 50 Groschen. „Mein Film“-Verlag, Wien, 6. Bezirk, Mariahilferstraße 85.

**Direktor Alapi kommt auf ein dreitägiges Gastspiel.** Unser Theater steht — obwohl die Konzession Direktor Somogyis noch nicht abgelaufen ist — schon seit Monaten leer. Dies bewogen den jetzt in Raab vor gut besuchten Häusern spielenden Direktor Ferdinand Alapi, auf kurze Zeit einen Abstecker nach Oedenburg zu machen. Das Gastspiel erstreckt sich auf nur drei Tage und bringt fast zu jeder Vorstellung eine Novität. Am 7. Mai spielt man Romain Rollands „Diktator“, am 8. Maxim Gorkijs „Nachtasyl“ und als letzte Vorstellung das neue ungarische Schauspiel „Die echte Perle“ von Johann Joti. Diese Nachricht wird den Theaterfreunden sicher eine langersehnte Freude bereiten.

**Budapester Getreidemarkt.** 25. April. Weizen 32-30 bis 34-50, Roggen 28-20 bis 28-60, Futtergerste 22-80 bis 24.—, Braugerste 25.— bis 27.—, Hafer 22-20 bis 22-80, Mais 20-40 bis 20-60, Kleie 18-50 bis 18-70 Pengö pro Meterzentner. Alles Parität Budapest. — Terminverkehr: Ungarischer Weizen: Mai 33.— bis 33-02, Oktober 28-96 bis 29.—, Ungarischer Roggen: Mai 28-70 bis 28-72, Oktober 22-56 bis 22-58 Pengö pro Meterzentner.

**Auf dem Metallgeldmarkt** notieren: ein ungarisches 20-Kronen-Goldstück 22-80 bis 23-04 Pengö, eine Silberkrone —36 bis —38 Pengö, ein Silbergulden 1.— bis 1-10 Pengö und ein Fünfkronenstück in Silber 1-80 bis 2-10 Pengö.

vestiert, wenn man dieses Kapital amortisieren kann und somit muß es doch für jedermann verständlich sein, daß sich die Gesellschaft mit Rücksicht der angekündigten Zeffaturen entschlossen hat, nur jene Investitionen und Reparaturen vorzunehmen, die der vertragsmäßig übernommenen Verpflichtung entsprechend, nur die Aufrechterhaltung der Betriebe sichern.

Die selbstverständliche Folge war, daß die Einrichtungen des Elektrizitätswerkes und der Gasfabrik, welche die Gesellschaft noch im Jahre 1911 modernisieren wollte, durch die weiteren Jahre, besonders aber in den langen Kriegsjahren — wo man mit minderwertigen Ersatzmaterialien, stets wechselndem und oftmals ungeschultem Personal, ja sogar mit Kriegsgefangenen arbeiten mußte — um so mehr gelitten haben, als zu jener Zeit an eine Generalreparatur gar nicht gedacht werden konnte.

Selbst in diesen schwierigsten Zeiten, wobei seitens der Stadt auch noch die größten Schwierigkeiten gemacht wurden, war es der umsichtigen Leitung gelungen, den Betrieb ohne die geringste Störung aufrecht zu erhalten. So ist es — sagte einer der Söhne — und betrachten wir die Stadt Győr, auf die sich auch unser Vater beruft. Dort waren oftmals, ja selbst in der jüngsten Zeit solche Betriebsstörungen, daß die Stadt stundenlang ohne Strom war. Analoge Fälle lassen sich nachweisen, aber solche Tatsachen dürfen eben nicht angeführt werden, sonst könnte man derart unrichtige Behauptungen nicht aufstellen und sich über das hiesige Werk, das bisher und trotz starker Abnutzung ohne Betriebsstörung Strom geliefert hat, beklagen.

(Schluß folgt.)

**Der neue Verwalter des SGG.** Der bisherige Verwalter des hiesigen Fußballklubs SGG Wilhelm Mandl hat vor einigen Tagen von seiner Stelle abgedankt. Die freie Stelle wurde durch Johann Branovich jun. besetzt.

**Verhaftung zweier Budapester Einbrecher in Oedenburg.** Gestern um etwa 9 Uhr abends ist ein junger Burische in die im Hochparterre gelegene Wohnung des pensionierten Husarenobersten Stephan Ferenczy im Eckhause gegenüber der Bahnüberführung am Frankenburgweg, wo sich auch ein zahnräderisches Atelier befindet, durch ein Gassfenster eingestiegen. Der Burische wurde von der Gemahlin des Obersten im Zimmer überrascht, als er sich unter einem Tisch verstecken wollte. Der Einbrecher flüchtete durch das Fenster, ist aber von Passanten gesehen worden, wie er in das Haus hineinkam. Man fand ihn im Souterrain, nahm ihn fest und übergab ihn der Polizei. Der Burische hat eingestanden, daß er noch einen Komplizen habe; dieser konnte am Raaber Bahnhof verhaftet werden. Es ist mit der Festnahme der beiden ein guter Fang gemacht worden, denn sie sind die berüchtigten Budapester Einbrecher Stephan Mészáros und Elemér Kestás.

**Aus dem städtischen Arbeitsvermittlungsbüro.** Arbeit können bekommen: Männer: 8 Friseur, 1 Hornbrecher, 10 Schuhmacher und 6 Steinbrecher nach Sieged. — Frauen: 22 Dienstmädchen. — Lehrlinge: 7 Tischler, 6 Friseur, 8 Schuhmacher, 1 Hornbrecher, 2 Gärtner, 1 Binder, 5 Schlosser, 1 Korbflechter, 2 Schmiede, 1 Seiler, 1 Müller, 3 Bäcker, 4 Zimmermaler, 2 Eisenbrecher, 1 Eisengießer. — Anmeldung: Rathaus, II. St., Tür Nr. 20. Telefon Nr. 571. Vermittlung kostenlos.

**Realitätenverkehr.** Es kauften: Felix Konrad Szalay, Steeg und Gattin, geb. Sophie Reberer, von Karl Fiedler und Gattin, geb. Elise Jügn, einen Belles-Weingarten im Ausmaße von 111, einen Belles-Acker im Ausmaße von 44 und einen Belles-Weingarten im Ausmaße von 125 Quadratflaster um 304 Pengö; dieselben von Karl Frank einen Belles-Weingarten im Ausmaße von 296 Quadratflaster um 336 Pengö; Samuel Fiedler und Gattin, geb. Elise Steg, von Karl Fiedler einen Krautacker im Ausmaße von 149 Quadratflaster um 280 Pengö; Michael Groß und Gattin, geb. Elise Moberer, von Alexander Reberer und Gattin, geb. Sulanna Brückner, einen Stubenzug-Acker im Ausmaße von 121 und einen Stubenzug-Acker im Ausmaße von 1005 Quadratflaster um 765 Pengö.

### Von Nah und Fern.

#### Holling.

**Kaninchen richten an den Kulturen große Schäden an.** Unsere Felder sind fast ganz von Waldungen umgeben, in denen hunderte von Kaninchen hausen. Diese Tiere verursachen auf den Feldern und in den Weingärten großen Schaden. Auf den Feldern fressen sie ganze Flächen Kulturen ab und in den Weingärten wühlen sie die Erde auf und beschädigen dabei die Weinstöcke. Für den Schaden erhalten die Landwirte nichts, weil es sich um Kleinwild handelt. Den hiesigen Landwirten wäre es erwünscht, wenn die Jäger diese Kaninchen nicht zu stark vermehren lassen würden.

#### Güns.

**Der Einheitspreis des elektrischen Stromes.** Der Stadtmagistrat hielt dieser Tage eine Sitzung ab, in welcher man sich mit dem Beschluß der letzten städtischen Generalversammlung bezüglich des Strompreises befaßte. Zu der Generalversammlung wurde nämlich beschlossen, den Einheitspreis auf 7 Heller herabzusetzen, in diesem Preis soll auch der 10%ige Zuschlag für den Reservefonds mitinbegriffen sein. Die Wählerfirma Ganz beantwortete den städtischen Beschluß, wonach sie geneigt ist, den Einheitspreis auf 7 Heller herabzusetzen, doch wären die 10 Prozent nicht inbegriffen. Der Stadtmagistrat hielt jedoch an dem gefaßten Beschlusse fest; die Firma wurde hievon mit dem Beschlusse verständigt, daß auch der Preis des Industriestromes auf mindestens 5 Heller zu reduzieren sei und die Einhebung der neuen Einheitspreise ab 1. April verlangt wird.

**Matrheilauszug.** Geburten: Johann Kohl und Anna Müller, Mädchen; Johann Rémeth und Rosa Randweg, Mädchen; Imre Komar und Rozalia Csanka, Knabe; Karl Gruber und Rosa Gruber, Knabe. — Todesfall: Michael Schrödl, 49 Jahre.

#### Szombathely.

**Personalnachricht.** Der hiesige Realinstitutelehrer Dr. Emerich Várady wurde zum Leiter des Lehrstuhls für ungarische Sprache an die Universität in Kom berufen.

#### Esdrna.

**Schwerer Unfall.** Beim Bau des hiesigen Gemeindehauses ereignete sich gestern ein schwerer Unfall. Während der Arbeit riß die Kette des Ziegeleinfuges, welche dem Maurermeister Johann Bálfi auf den Kopf fiel. Mit einer schweren Verletzung wurde der Maurermeister in seine Wohnung gebracht, wo er in ärztlicher Behandlung steht.

## Bischof Béla Kapi nahm die Raaber Pfarrerstelle an.

Oedenburg, 26. April.

Wie berichtet, hat die Raaber evang. Kirchengemeinde in ihrer letzten Sitzung den Beschluß gefaßt, auf die vakante Pfarrerstelle in Raab den evang. Bischof Béla Kapi zu wählen. Unter Führung des Tafelrichters Dr. Wilhelm Dufavich erschien Sonntag vormittags eine Deputation der Raaber evang. Kirchengemeinde in der Szombathelyer Wohnung des Bischofs und ersuchte ihn, die Raaber Pfarrerstelle annehmen zu wollen. Bischof Béla Kapi erklärte, daß er die Stelle annehme, diese jedoch aus kirchlichen Interessen erst später antreten werde.

Mit dieser Erklärung gab sich die Deputation zufrieden und reiste noch Sonntag nachmittags nach Raab zurück, um der dortigen evang. Kirchengemeinde die Zusage des Bischofs Béla Kapi bekanntzugeben.

## Gerichtssaal.

**Friedrich Riedinger zu acht Monaten Kerker verurteilt.** Der gewesene Gutsverwalter des Fürsten Esterházy Friedrich Riedinger wurde dieser Tage vom Senat Publik des Budapester Gerichtshofes wegen Diebstahls zu acht Monaten Kerker verurteilt. Laut Anklage hat Riedinger, der vor einigen Jahren seine Stelle als Gutsverwalter beim Fürsten Esterházy verlor, seinem Freunde, dem Gutbeamten Johann Hauske, bei dem er in Budapest wohnte, Kleidungsstücke gestohlen. Als Hauske nämlich eines Tages abreiste und seinen mit Kleidern gefüllten Koffer der Hausmeisterin zur Aufbewahrung übergab, entlockte Riedinger mit Hilfe eines gefälschten Briefes der Hausmeisterin den Koffer und verkaufte die Kleider. Ueber Anzeige Hauskes wurde Riedinger verhaftet. Seine Braut erlitt wohl den Schaden, da jedoch der Diebstahl ein von Amts wegen zu verfolgendes Delikt ist, wurde er weiter in Haft gehalten und nun verurteilt. Das Strafausmaß fiel deshalb so hoch aus, weil Riedinger seinen Freund bestahl, der ihm Quartier gab und ihn auch mit Geld versah.

Verantwortl. Redakteur und Hauptchriftleiter: Adolf Bálfi.  
Herausgeber, Druck und Verlag: Röttig-Konwaller Druckerei A.G.

**Johann Freiler**  
Uhrmacher  
Sopron, Theatergasse 6  
empfiehlt sich zur Uebernahme aller Arten  
**Uhrenreparaturen**  
prompt und billig!

**Puch**  **Waffen**  
B. S. A. D. K. V. Puch Motorräder  
**Gritzner** Nähmaschine  
ist Sieger auf unseren Strassen.  
Alleinverkauf bei:  
**Drach Jenő** Nähmaschinen- und Fahrradhandlung  
Sopron, Grabenrunde Nr. 72  
Reparaturwerkstätte.  
Teilzahlungen bis 24 Monate.  
Bosnisches Karbid en gros, en detail. Galtos Auto- u. Motorradöl.

**Wo wird ausgeschenkt?**  
**Guter Rotwein**  
Johann Ringhofer, Rosengasse 19  
**Alter Weißwein**  
Karl Steiner, Neukittgasse 26  
**Guter Rotwein**  
Ferdinand Kastner, Wienergasse 2  
**Guter Rotwein**  
Anton Kollman, Gendarmenrieg. 6

**Aufforderung!**  
Beehre mich die Aufmerksamkeit des geschätzten Publikums auf den Umstand zu lenken, daß ich infolge Umänderung meiner Schuhmacherwerkstätte in der Lage bin, Herren-Damen- und Kinder-Schuhe, sowie Offiziersstiefel, ausschließlich durch Handarbeit sowohl aus inwie ausländischen (Schweden und färbigen Lederarten) besten ar. uferigen, hochgemäße Anfertigung von Sport-, Jäger- und Fußballschuhen, Ausbesserungen und Reparaturen innerhalb 24 Stunden. Oeffentlich angelegte und solche mit sicherem Einkommen, können ihren Schuhbedarf unter günstigsten Zahlungsbedingungen bei mir decken.  
Hochachtungsvoll  
**Frang Horbátz**  
Herren- und Damenschuhmacher 311  
Grabenrunde Nr. 26

**Farben, Spezereiwaren**  
in vorzüglicher Qualität bei  
**Gustav Domokos**  
Sopron, Sastér 4, Telefon 123.

Strapaz-Strümpfe P 1.25  
Mousseline-Strümpfe P 2.88  
Seiden-Mouss.-Strümpfe P 3.60  
Damenhemden P 1.60  
Damenhemden la P 2.40  
Damenhosen P 1.60  
Damenhosen la P 2.40  
Herrenhemd mit 2 Kragen P 9.60  
Herren- und Damen-Westen, Socken, Handschuhe, Krawatten in grösster Auswahl bei  
**Fischer Mihály**  
Modewarenhandlung  
Sopron, Grabenrunde 56.  
1257